

Branchenbarometer – Amerika

Medizintechnik

Stand: Januar 2012

Detaillierte Informationen zur weltweiten Entwicklung in den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie, Chemische Industrie, Bauwirtschaft, Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, Informations- und Kommunikationswirtschaft, Umwelttechnik sowie Medizintechnik finden Sie unter

www.gtai.de/branchen-international

Amerika

Branchenbarometer						
Land	Wirtschaftsentwicklung		Marktpotenzial ausgewählter Branchen *)			
	BIP 2011 ¹⁾	BIP 2012 ^{1 2)}	Maschinenbau	Automobil	Chemie	Bau
	[reale Veränd. ggü. Vorjahr in %]					
Argentinien	7,5	4,0	↔	↗	↗	↗
Brasilien	3,0	3,7	↗	↑	↑	↑
Chile	6,2	4,2	↗	↔	↗	↗
Kanada	2,3	2,1	↗	↗	↔	↗
Kolumbien	5,7	4,7	↗	↑	↗	↑
Mexiko	4,0	3,5	↑	↑	↗	↗
Peru	6,8	5,5	↗	↗	↗	↗
USA	1,8	2,2	↗	↗	↗	↔

*) Chancen für deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche

¹⁾ Bruttoinlandsprodukt; ²⁾ Prognose

Starkes Wachstum
 Wachstum
 Stagnation
 Rückgang
 Starker Rückgang

Amerika

Branchenbarometer						
Wirtschaftsentwicklung			Marktpotenzial ausgewählter Branchen *)			
	Importe 2012 ¹⁾	Investitionen 2012 ¹⁾	Elektro/ Elektronik	IT+Telekom	Umwelt- technik	Medizin- technik
Land	[reale Veränd. ggü. Vorjahr in %]					
Argentinien	5,0	7,0	↗	↑	↔	↗
Brasilien	9,2	7,8	↗	↑	↑	↑
Chile	5,0	5,8	↔	↗	↗	↗
Kanada	3,4	6,9	↔	↘	↑	↗
Kolumbien	15,0	10,0	↑	↗	↗	↗
Mexiko	10,0	5,0	↗	↗	↗	↗
Peru	4,5	11,6	↗	↗	↗	↗
USA	3,8	7,2	↗	↗	↗	↗

*) Chancen für deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche; ¹⁾ Prognose

Detaillierte Informationen zur weltweiten Entwicklung in den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie, Chemische Industrie, Bauwirtschaft, Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, Informations- und Kommunikationswirtschaft, Umwelttechnik sowie Medizintechnik finden Sie unter

www.gtai.de/branchen-international

Medizintechnik

Der Nachholbedarf bezüglich moderner Medizintechnik ist in vielen Ländern Lateinamerikas sowie in Kanada groß. Der Markt zeigt sich von Alaska bis nach Feuerland dynamisch. Ein erheblicher Teil der medizintechnischen Ausstattung wird importiert und deutsche Anbieter haben eine gute Marktposition.

In den **USA** sind die Industrieabpreise für technische Produkte zur Gesundheitsfürsorge im September 2011 auf Basis des gleichen Vorjahresmonats um 3% gestiegen. Das Marktvolumen betrug 85 Mrd. US\$. Hersteller berichten aber von zunehmenden Schwierigkeiten, eine technische Zulassung ihrer Neuentwicklungen von der Zulassungsbehörde FDA und anschließend eine Anerkennung der medizinischen Notwendigkeit und des Gerätepreises von den Krankenkassen zu erlangen. Aus diesem Grund werden einige Geräte, die in den USA entwickelt wurden, zuerst in einem europäischen Land zugelassen. Gleichzeitig ist eine fortschreitende Spezialisierung der Hersteller auf eine bestimmte Geräteart festzustellen. Aus diesem Grund haben auch kleine und mittelgroße Hersteller Chancen auf dem Markt.

Kanadas Markt für Medizintechnik wächst jedes Jahr um rund 2% und dürfte 2011 ein Volumen von knapp 7 Mrd. US\$ erreicht haben. Etwa drei Viertel aller Geräte werden importiert. Wichtigster Lieferant sind die USA, Deutschland hält einen Einfuhranteil von rund 11%. Eine Reihe von geplanten Krankenhausneu- und -ausbauten dürften die Nachfrage nach medizinischen Geräten und Verbrauchsmaterialien beleben. Die Regierung muss angesichts einer al-

ternden Bevölkerung Effizienzsteigerungen im Gesundheitswesen erzielen - auch durch den Einsatz moderner Geräte. Als expandierendes Marktsegment gilt die Diagnostik, vor allem die Früherkennung durch Imaging-Geräte. Auch die Vernetzung von Informationstechnologien und E-Health gehören zu den Wachstumsfeldern.

Nach den Krisenjahren werden in **Mexiko** sowohl im Privatsektor als auch in der staatlichen Gesundheitsfürsorge die Projekte zum Ausbau von Krankenhauskapazitäten wieder aufgenommen. Die staatliche Grundversicherung Seguro Popular soll Anfang 2012 mit voller Abdeckung 51,3 Mio. Versicherte umfassen. Daher dürfte der Sektor in den kommenden Jahren weiter kräftig wachsen. Nach Schätzungen von Marktforschungsunternehmen könnte das Marktvolumen bis 2013 auf etwa 3,7 Mrd. US\$ ansteigen. Die Regierung verspricht zudem eine Vereinfachung und vor allem Verkürzung der Produktregistrierung. Für unbedenkliche Produkte ist zuletzt die Registrierungspflicht gestrichen worden. Die Verfahren bei der zuständigen Behörde Cofepris gelten aber weiterhin als großes Hemmnis gerade für kleine und mittelgroße Anbieter von Medizintechnik.

Das öffentliche und private Gesundheitswesen in **Brasilien** befindet sich in einer Phase intensiven Ausbaus. Der Bedarf an technologisch hochwertiger Medizintechnik steigt kontinuierlich und kann von lokalen Herstellern nicht gedeckt werden. Vor allem im Bereich Diagnostik ist die Nachfrage groß. Anbieter wie Siemens, GE, B.Braun und Philipps bauen ihre Produktionsanlagen im Land aus. Mit steigenden Einkommen wächst in Brasilien die Bereitschaft, mehr in die Gesundheit zu investieren. Derzeit verfügen 24% aller Brasilianer über eine private Krankenversicherung, die entweder vollständig oder nur teilweise die Leistungen abdeckt. Hohe Zuwachsraten verzeichnen die Anbieter von privaten Zahnversicherungen, 2011 ist der Sektor um mehr als 20% gewachsen.

Das Gesundheitssystem **Kolumbiens** befindet sich in einem Restrukturierungsprozess. Die Regierung will der gesamten Bevölkerung Zugang zu einer medizinischen Grundversorgung ermöglichen. Dies treibt den Medizintechnikmarkt weiter an. Gleichzeitig hat der Wirtschaftsaufschwung die Nachfrage nach privaten medizinischen Dienstleistungen verstärkt. Im Jahr 2011 hat die Regierung den öffentlichen Krankenhäusern zusätzliche Finanzmittel zur Verfügung gestellt. Der Medizintechnikmarkt in Kolumbien ist weitgehend ein Importmarkt, obwohl auch namhafte Hersteller wie Fresenius und Siemens sowie Baxter für die Binnen- und Exportmärkte produzieren. Die Importe von Medizintechnik sind im Zeitraum Januar bis Juli 2011 um 23,7% gestiegen.

In **Chile** sieht der Haushaltsentwurf für 2012 gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen bei den Investitionen in das Gesundheitswesen vor. Die Regierung führt ein Konzessionsprogramm durch, innerhalb dessen private Betreiber für insgesamt 3,2 Mrd. US\$ weitere Hospitäler bauen werden. Private Krankenhausbetreiber haben angekündigt, bis 2014 rund 600 Mio. US\$ investieren zu wollen. Ein wesentlicher Anteil davon entfällt auf die Beschaffung von technologisch fortgeschrittenen Ausrüstungen. Private Kliniken platzieren sich zunehmend auf Nischenmärkten (unter anderem in der plastischen Chirurgie). Experten zufolge haben sich die Verkäufe von medizinischen Geräten 2011 um etwa 8,1% erhöht.

In **Peru** zählt zu den Zielen der Regierung von Staatspräsident Ollanta Humala Tasso die Intensivierung der Grundversorgung für einkommensschwache Bevölkerungsteile sowie der Bau von mindestens 50 Krankenhäusern in Provinzhauptstädten bis 2016. Expandieren sollen die

Notarzt- und Sanitärerdienste sowie die Behandlung von chronischen Erkrankungen. Die Importe ausgewählter medizintechnischer Produkte sind 2011 um rund 10% auf circa 230 Mio. US\$ gestiegen.

Argentiniens Importe von Medizintechnik, die etwa zwei Drittel des Inlandsbedarfs abdecken, lagen 2011 bis August um 33% über dem Vorjahreswert. Mittelfristig erscheint ein Marktwachstum von 5 bis 10% pro Jahr auf US-Dollar-Basis erreichbar. Für deutsche Anbieter wird das Umfeld schwieriger. Die jüngste Reform der Regulierung des lokalen Gesundheitswesens könnte zu einer stärkeren Nivellierung der Leistungen auf niedrigerem Niveau führen. Im Ausrüstungsgeschäft herrscht ein starker Preiswettbewerb, die Qualität tritt oft in den Hintergrund. Günstige Finanzierungsangebote sind immer wichtiger, um Aufträge zu ergattern.

Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade & Invest:

Christian Janetzke

E-Mail: amerika@gtai.de

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade and Invest

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Germany

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de



**GERMANY
TRADE & INVEST**